

Bald freie Fahrt nach Niedersachsen

Der Huy-Radweg auf und entlang der alten Bahntrasse ist ein großer Erfolg. Der fehlende Anschluss war lange ein leidiges Thema. Bis jetzt.

VON MARIA LANG

DEDELEBEN. Was bereits 2017 begonnen wurde, findet nun (fast) seinen Abschluss: Der Huy-Radweg auf und entlang der alten Bahntrasse. Nach fünf fertiggestellten Abschnitten folgt nun endlich der sechste.

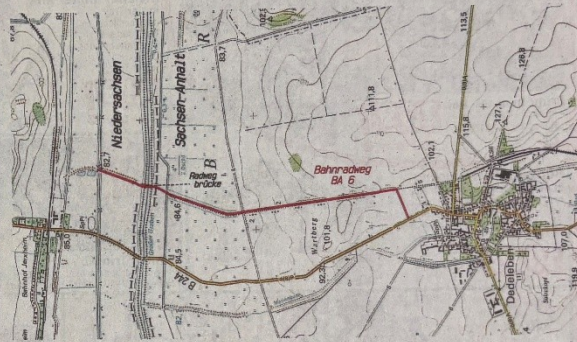
Und es endet dort, wo es auch begann: In Dedeleben. Während der erste Abschnitt vom Ortsausgang nach Vogelsdorf über gut einen Kilometer ging, setzt der sechste am anderen Ortsende an und führt über drei Kilometer in Richtung Jerxheim.

„Wir bauen dabei bis zur Landesgrenze nach Niedersachsen, ab dort müssen dann die Nachbarn ran“, erklärt Rainer Fricke vom zuständigen Planungsbüro HIF. Und genau das war der Grund für die Verzögerung. Während die Gemeinde Huy ihre Hausaufgaben für den anstehenden Abschnitt seit Jahren abgeschlossen hat, fehlte die feste Zusage der Weiterführung auf der niedersächsischen Seite. Solange diese aber nicht gesichert war, wollte der Geldgeber für den Huy-Abschnitt die Mittel nicht freigeben. Was nützte ein Radweg, der im Nichts endet?

Im Falle des Huy-Radwegs sei nämlich – als ein Vorreiter für weitere bundesweite Projekte – die Gemeinde zwar Bauherr, Geldgeber aber die Landesstraßenbaubehörde, da es sich um einen alterna-



Baubesprechung des neuen Abschnitts des Huy-Radwegs von Dedeleben aus. FOTO: MARIA LANG



Der neue Abschnitt verläuft von Dedeleben zur niedersächsischen Grenze. QUELLE: HIF PLANUNGSBÜRO

tiven Radweg an Bundesstraßen

handeln, wie Rainer Fricke erläutert. „Als wir damit angefangen haben, war das eine ganz neue Vorgehensweise, die inzwischen aber bundesweit Schule gemacht hat.“

Beim Spatenstich zum vorangegangenen Abschnitt von Eilenstedt nach Haus Nienburg im März 2022 war man also noch guter Dinge, bereits im Folgejahr mit dem nächsten Abschnitt beginnen zu

können – doch daraus wurde nichts. Aber wie so oft gilt auch hier: Was lange währt, wird endlich gut.

Vor zwei Wochen hat Lothar Mende mit den Mitarbeitern seiner Schwanebecker Firma mit den Vorarbeiten begonnen. Noch bis Ende des Monats sind sie hier mit bis zu acht Leuten mit dem Abholzen und Freischneiden der Strecke beschäftigt.

„Wenn das Wetter mitspielt, können wir danach mit der Baustelleneinrichtung starten – und dann die Tragschichten einbauen“, erläutert Rainer Fricke den weiteren Ablauf. „Der offizielle Spatenstich ist für den 20. März geplant.“

Die drei Kilometer lange Strecke beginnt am Ortsausgang Dedeleben an der B 244, führt dann zur nahe gelegenen ehemaligen Bahntrasse auf der bereits andere

Abschnitte von Vogelsdorf bis Haus Nienburg verlaufen. Diese führt bis zum Großen Graben, wo eine Brücke den Abschluss des Abschnitts und des Radwegs auf Gemeinde-Seite bildet. „Dieses Brücke ist zum jetzigen Stand für September geplant“, so Fricke.

Am Ende kann man somit über rund 20 Kilometer einmal quer durch die Gemeinde Huy von der niedersächsischen Grenze entlang

der B244 rüber zur Nachbargemeinde Vorchaz radeln. Zur anvisierten Verbindung zwischen B244 und B245 fehlen lediglich noch ein paar Meter hinter Haus Nienburg. Auf niedersächsischer Seite soll der Weg weitergeführt und in ein im Aufbau befindliches Radwegnetz integriert werden. Die Weiterführung nach Schwanebeck und darüber hinaus steht hingegen noch in den Sternen.

